

Liebe zukünftigen Erasmus-Studenten,

ich kann immer noch nicht fassen, dass mein Auslandsaufenthalt vorbei ist. Die Zeit vergeht einfach viel zu schnell. Ihr werdet wissen was ich meine, wenn ihr dabei seid euren Erfahrungsbericht zu schreiben. Ich werde euch in diesem Bericht alles mitgeben, was ich für sehr hilfreich halte. Die Vorbereitung und die Bewerbungsphase waren gar nicht so stressig wie ich mir vorgestellt hatte, da ich ja erst im ersten Semester war und mich mit all diesem Papierkram wenig auskannte. Es gibt einige Informationsveranstaltungen, zu denen ihr auf jeden Fall erscheinen solltet, denn sie sind sehr hilfreich und beantworten so einige Fragen, wenn es um die Bewerbung geht. Je nach Land stehen euch eine Menge an Universitäten zur Verfügung. Alle haben eine Onlineseite, guckt euch diese sehr gut an und schaut, was die Uni alles anbietet, sei es an Modulen (falls ihr zwei Fächer studiert, schaut ob es auch Angebote für das Zweifach gibt), Sport, Freizeit, Kunst und Kultur. Habt ihr euch für eine Universität entschieden, dann wird es Zeit die Bewerbung zu schreiben. Ihr habt die Möglichkeit euch für drei Universitäten zu bewerben. Bedenkt, dass ihr mit weiteren Studenten der Universität Bremen konkurriert und schreibt daher sehr aussagekräftige Bewerbungen, vor allem warum die Universität, die ihr präferiert geeignet für euch ist. Sucht dabei auf jeden Fall Kurse heraus, die in euer Studium passen. Diese Kurse werdet ihr später brauchen, wenn ihr im Learning Agreement die Kurse festlegt, die ihr im Ausland belegen wollt. Diese Wahl ist eine erste Wahl die ihr mit eurem Erasmus-Beauftragten besprecht, die ist jedoch nicht verbindlich, denn an der Gastuniversität wählt ihr die endgültigen Kurse aus. Innerhalb der ersten vier Wochen könnt ihr auch die Kurse ändern, wenn ihr das wünscht. Ich hatte drei Module auf Spanisch und zwei auf Englisch und war mit allen Modulen zufrieden und habe ehrlich gesagt auch nicht lange gebraucht mich für diese zu entscheiden. Zu den Formalitäten kann ich euch sagen, dass ihr euch gar nicht so stressen müsst, wie viele sagen. Auch wenn ihr in Deutschland kein Bafög empfangt, könnt ihr euch trotzdem für das Auslandsbafög bewerben, denn diese sind voneinander unabhängig. Ihr solltet dies sechs Monate vor dem Beginn des Auslandsaufenthalts erledigen, ist aber auch okay wenn es nur vier Monate vorher passiert. Bei mir hatte es gereicht. Des Weiteren ist es sehr wichtig, dass ihr euer in der Heimatuniversität unterschriebenes Learning Agreement

mit ins Gastland nehmt, da es dort von den Beauftragten unterschrieben werden muss und ihr es dann auf Mobility Online hochladen müsst. Was ich nicht wusste, und was mich sehr verärgert hatte ist, dass ich mit meiner Sparkassenkarte Geld abgehoben hatte in Spanien. Es hieß es gäbe keine „fees“ und doch wurden mir jedes Mal 5,95 EUR mit abgerechnet. Versucht ein Bankkonto dort zu eröffnen, Bargeld oder besser eine Kreditkarte mitzunehmen.

Über die Partnerhochschule kann ich nur Gutes erzählen, bis auf eine Sache, die wirklich nervig war. Mein Campus hieß „Cartuja“ und ist der Hauptcampus, welcher auf einem Berg liegt. Ich bin halt immer zu Fuß in die Uni gelaufen, weil ich in der Nähe wohnte, doch dieser Berg kurz vor dem Campus war schrecklich! Vor allem im September, wo es noch sehr warm war. Doch wohnten viele Studenten eher im Zentrum und nahmen den Bus zur Fakultät und das Hinaufsteigen des Berges somit. Die Orientierungswoche war sehr hilfreich und ihr müsst erscheinen, da ihr den Zettel „acreditación de estudiante“ erhaltet, welchen ihr für die Immatrikulation braucht. Außerdem dient die Orientierungswoche dazu, Studenten aus allen Fachbereichen kennenzulernen. Des Weiteren gibt es ein Programm namens „Study Buddy“. Ich habe dort teilgenommen, jedoch hat sich mein Buddy bei mir nie gemeldet. Dieser Buddy sollte euch eigentlich helfen, die ersten Hürden zu bewältigen. Ich hab jedoch andere Studenten und deren Buddies kennegelernt, wo alles super verlief, deshalb versucht euer Glück. Das International Office in Granada ist super! Sehr liebe Arbeiter, die sehr hilfreich sind und sehr viel Verständnis zeigen. Die Universität hat ein großes Kursangebot und ihr könnt Kurde aus allen Jahrgängen und Bereichen wählen. Viele Dozenten haben zwar einen andalusischen Akzent, doch man gewöhnt sich schnell an diesen. Für Erasmus-Studenten gibt es keine Extraprüfungen, doch diese sind zu schaffen, wenn man sich etwas mit der Materie beschäftigt. Zum Lernen habt ihr eine Menge Orte zur Auswahl. Es gibt sehr viele Bibliotheken, am Besten fand ich das „aulario de derecho“, welches unter der Woche von 22 Uhr bis 6 Uhr morgen aufhatte und am Wochenende ganztags. Dort lernen sehr viele Studenten, vor allem Einheimische, und in jeder Lernpause lernte man irgendwen kennen.

In Cartuja gibt es eine Cafeteria, wo sie echt gutes Frühstück zur Auswahl haben und da der Campus so weit oben liegt, hat man vom Cafe einen sehr schönen Blick auf Granada.

Granada ist im Sommer sehr heiß (das Meer ist in einer Stunde zu erreichen) und im Winter sehr kalt. Dies solltet ihr in Betracht ziehen, wenn ihr euch für eine Wohnung entscheidet, denn eine Heizung sollte sich schon in der Wohnung befinden oder zumindest eine elektronische Heizung (estufas). Ich habe im Viertel namens Pajaritos gewohnt, einfach weil die Wohnung wesentlich günstiger war und ich mein Geld lieber für Reisen statt für eine Wohnung ausgeben wollte. Ich habe mich erst um die Wohnung vor Ort gekümmert und über eine Facebookseite gefunden. Eine Nacht verbrachte ich leider am Flughafen und eine dann im Hostel Atenas in der Gran Vía (eine Nacht kostete 10EUR). Damit ihr nicht am Flughafen schlafen müsst, achtet darauf, dass euer Flug nicht allzu spät ankommt, da ab 23 Uhr nichts mehr fährt. Ich bin übrigens in Malaga gelandet, da die Flüge direkt nach Granada sehr teuer sind. Zurück zur Wohnung: Da Granada nicht allzu groß ist, kann man eigentlich überall zu Fuß hinlaufen, also habe ich nicht so weit weg vom Zentrum gewohnt. Viele Studenten entscheiden sich jedoch für eine zentrale Wohnung, da sie alles um die Ecke haben und es bequemer haben wollen. Die Wohnungen im Zentrum kosten jedoch im Vergleich zu Deutschland nicht viel. Nicht mehr als 280 EUR samt Nebenkosten bezahlt man für diese. Im Albaicin, welches ein historisches Viertel ist, wo die Häuser alle so schön weiß sind und es viele Gassen gibt, kann man in „carmenes“ wohnen oder auch in normalen Wohnungen und die Mieten sind auch gut, jedoch liegt dieses Viertel auf einem Berg und es ist schon an anstrengend hoch- und runterzukommen. Wenn ich mir nochmal eine Wohnung aussuchen dürfte, dann würde ich eine im Zentrum nehmen, einfach weil sie viel renovierter sind und man viel Zeit spart, da alles sich in unmittelbarer Nähe befindet. Ihr könnt euch auf den Internetseiten easypiso, milanuncios oder facebook nach Wohngemeinschaften informieren.

Des Weiteren ist Granada eine Studentenstadt, die Leute sind sehr aufgeschlossen und sind neugierig auf verschiedene Kulturen. Sehr schnell habe ich Bekanntschaften geschlossen und Freunde gefunden, mit denen wir sehr viel zusammen gereist sind. Diese Reisen wurde oft von Organisation wie ESN oder EMYCET veranstaltet, sei es nach Córdoba, Sevilla, Carnaval in Cadiz oder Barcelona. Jeden Tag lernt man neue Menschen kennen, die aus aller Welt nach Granada kommen. Zusammen sind wir oft Tapas essen gegangen, welche gratis zu jedem Getränk dazukamen. Ansonsten ist die

Alhambra ein Muss, die Tickets kann man im Internet bestellen oder wenn ihr ins ayuntamiento geht und euch anmeldet (ich hatte dies nicht getan), dann kriegt ihr einmalig eine Karte für einen Sonntag in der Alhambra geschenkt. Die Sierra Nevada ist auch nur eine Stunde entfernt, auch wenn ihr kein Ski fahren könnt, solltet ihr einmal dort hingefahren sein. Das Ambiente ist sehr schön. Granada ist einfach bezaubernd, die ganzen Aussichtspunkte auf die Stadt und auch die Menschen, das Flamenco, das Essen, einfach all das macht es so schwer Abschied zu nehmen.

Das Auslandssemester hat mich sehr gefördert. Ich habe mein Spanisch um einiges verbessert, Freunde aus aller Welt gemacht, viele interkulturelle Kompetenzen ergattert und eine spanische Universität kennengelernt.

sacromonte (albaicin)

